

Pfarrgemeinderatswahlen am 16. Februar 2014 unter dem Motto „Meine Stimme. Für Gott und die Welt“

Im kommenden Februar wird wieder ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt. Meine Stimme – die Stimme jedes Einzelnen – ist dafür wichtig.

Ich bitte Sie: Erheben wir unsere Stimme, um uns für das einzusetzen, was uns wichtig ist: für unseren Glauben, für unsere Mitmenschen, für unsere Gemeinde und für uns selbst – in diesem Sinn steht es im Wahlvorbereitungsheft.

Lesen Sie in den folgenden Statements von Mitgliedern aus dem noch amtierenden PGR, wie sie das „Erheben ihrer Stimme“ erlebt haben.

● *Wer glaubt, eine Sitzung des Pfarrgemeinderates sei vertane Zeit, irrt gewaltig. Nirgendwo kann man so viel über das Pfarrleben erfahren wie dort. Durch den Pfarrverband erhält man auch Einblicke in die Nachbarpfarreien. Es sind alle Gruppen sowie Jung und Alt im Pfarrgemeinderat vertreten. Gemeinsam versuchen sie das Pfarrleben in Schwung zu halten oder zu bringen. Mit Humor, gutem Willen und großer Einsatzbereitschaft gelingt das immer.*

Gertraud Meier

● *Die Zeit im PGR ist in Windeseile vergangen. Die Aufgaben waren sehr vielfältig. So ist es wichtig, neue tatkräftige und engagierte Menschen zu finden, die sich dafür zur Verfügung stellen. Das ganze Jahr hindurch müssen Veranstaltungen vorbereitet, mitgestaltet und durchgeführt werden: Taufvorbereitung, Erstkommunion, Firmung, VC-Nacht, PGR-Sitzungen und -Klausurtag, Adventsbasar, auch den Frauenbund im PGR vertreten...*

Das ist immer wieder eine Herausforderung und macht auch viel Freude.

Elisabeth Seidel

● *Als ich damals vor 4 Jahren für den PGR kandidierte, war ich vor allem neugierig, wie sich das Thema Pfarrverband entwickeln würde.*

Da ahnte ich noch nicht so genau, was da sonst noch so alles auf mich zu kommen würde. Mit der Wahl in den Vorstand, dem Pfarrjubiläum, dem Wechsel der PGR-Vorsitzenden, den Abschieden von Pfarrer Otto Wiegele und Pastoralreferent Wolfgang Wankner, den gemeinsamen Runden mit dem PGR aus Perlach und schließlich der tatsächlichen Pfarrverbandsgründung. Tja, und Verklärung Christi mit seinen eigenen Themen gab es ja auch noch. Alles in allem eine intensive Zeit mit Höhen und Tiefen, vielen Sitzungen, persönlichen Erfahrungen und neuen Kontakten. Ich war ja zum Glück nicht allein in den Gremien, es fanden sich immer wieder Leute aus PGR und Pfarrei, die bei den unterschiedlichsten Aktivitäten mit vollem Eifer und Begeisterung dabei waren. Vielen Dank dafür.

Auch wenn der Pfarrverband fürs Erste nun einmal eingerichtet ist, muss er noch ausgestaltet und gepflegt werden, so dass es sicherlich auch in der nächsten Amtsperiode viele interessante Themen und Aufgaben aus Kirche und Gesellschaft geben wird, für die erfahrene, aber auch frische, neue Kräfte gesucht werden, denen die An gelegenheiten von Verklärung Christi am Herzen liegen.

Reiner Aumer

● *Ich habe für den PGR kandidiert, weil es mir nicht egal ist wie es mit VC weitergeht.*

Die Weiterentwicklung unseres Gemeindelebens liegt mir am Herzen. Den PGR sehe ich dabei als eine Art Parlament, in dem jeder seine Meinung, aber auch die Meinung der Gruppen, mit denen er in Kontakt ist, einbringen kann. Dadurch entsteht ein Bild von der Vielfalt, die unsere Pfarrei so lebendig macht. Deshalb ist es wichtig, dass viele unterschiedliche Gruppierungen im PGR vertreten sind.

Klar, Abendsitzungen sind nicht jedermanns Sache, aber sie finden nur ca. alle 6 Wochen statt und laufen wirklich diszipliniert ab, so dass auch in den allermeisten Fällen pünktlich um 22.00 Uhr Schluss ist. Das gute menschliche Miteinander, wo jeder gehört wird, habe ich dabei als positiv erfahren. Im PGR hört man auch viele Neuigkeiten aus der Pfarrei. Die meisten Aufgaben, die zu übernehmen sind, erfordern nur einen zeitlich begrenzten Aufwand: oft handelt es sich um vorübergehende Projekte, so dass man es gut mit dem privaten und beruflichen Terminkalender in Einklang bringen kann. Gott sei Dank gibt es ja noch viele andere aktive Ehrenamtliche. Neben der zusätzlichen Arbeitsbelastung bringt dieses Ehrenamt auch Möglichkeiten für persönliche Weiterentwicklung und Freude durch sinnvolles Tun zusammen mit anderen. Die nächsten vier Jahre werden sicher spannend und da möchte ich weiter mitreden.

Birgit Meyer-Berg

Kurz vor Weihnachten 2012 wurde ich überraschend gefragt, ob ich für jemanden, der ausscheidet, in den Pfarrgemeinderat nachrücken möchte. Nach kurzer Bedenkzeit habe ich zugesagt und diese Entscheidung bisher nicht bereut. Die Sitzungen, an denen ich bis jetzt teilgenommen habe, sind in angenehmer Atmosphäre verlaufen, die Zusammenarbeit mit Perlach gestaltet sich allerdings gelegentlich noch etwas holprig. Hier sehe ich die Arbeit im PGR aber auch als Möglichkeit, bei der Zukunft des Pfarrverbandes wenigstens ein bisschen mitzureden. Deswegen würde ich nach dem ersten „Schnupperjahr“ gerne noch weiter dabei bleiben.

Renate Jungwirth

● Ich mache seit vielen Jahren Jugendarbeit in der Pfarrei, deshalb wurde ich als Jugendvertretung in den PGR berufen. Für mich war es besonders spannend, das Pfarreileben aus einer anderen und umfassenderen Sicht kennen zu lernen, als es mir bisher in der Jugendarbeit möglich war. Umgekehrt konnte ich auch vieles von dem, was ich in der Jugendarbeit gelernt habe, in den PGR einbringen, beispielsweise die Lust zu spielen, sowie hier und da etwas unkonventionelle Lösungsmethoden. Ich freue mich, trotz der einen oder anderen Sitzung, die sich vielleicht etwas in die Länge gezogen hat, dabei gewesen zu sein, da ich viel über die Pfarrei und mich selbst gelernt habe. Ich bin sehr gespannt, wie sich unsere Pfarrei auf dem weiteren Weg im Pfarrverband entwickeln wird.

Petra Jungwirth

● In den letzten 4 Jahren meiner Zeit im PGR war es mir wichtig, eine junge Sichtweise zu vertreten. Dabei hatte ich vor allem eine soziale Brille auf, sprich, mich haben besonders Veranstaltungen wie der Ehrenamtstag oder das Stimmungsblitz-

Meine Stimme

Für Gott und die Welt



kandidieren
wählen
gestalten

16. Februar 2014



pfarrgemeinderatswahl-bayern.de

licht zur Pfarrverbandsgründung interessiert. Total spannend ist es dabei mit so vielen verschiedenen Leuten zusammenzuarbeiten, die alle ganz verschiedene Lebensgeschichten mitbringen – ich habe dadurch bei jeder Sitzung eine ganz neue Sicht auf viele Dinge erfahren können. Seit der Pfarrverbandsgründung hat sich für mich persönlich vor allem verändert, dass ich jetzt auch in Perlach mehr Leute kenne – eine schlechte Bekanntschaft war übrigens nicht dabei!

Zum Gelingen meiner Ziele möchte ich gar nicht so viele Worte verlieren, das können andere in der Regel ohnehin viel besser.

Sebastian Scherr

● Was mir in der PGR-Arbeit insgesamt, vor allem aber in den knapp 2 Jahren, in denen ich den Vorsitz übernommen hatte, das Herz erwärmt hat, ist die große Bereitschaft aller Mitglieder, immer wieder spontan dabei mitzuhelfen, dass sich die anfallende Arbeit für jeden Einzelnen in einem überschaubaren Rahmen hielt, weil sie sich auf viele Schultern verteilte. So wurde es möglich, dass jede/r auch ein Stück weit seinen Interessen folgen und seine eigenen Schwerpunkte setzen konnte, was dem Gelingen der Arbeit bestimmt förderlich war. Bedanken möchte ich mich auch für die Unterstützung und tatkräftige Mithilfe der vielen Gemeindemitglieder, die immer ein offenes Ohr und hilfsbereite Hände bzw. die Bereitschaft zum Mitdenken und Mitentwickeln zeigten, so dass ich mich zu sagen traue, dass der Pfarrgemeinderat von

Verklärung Christi gut in die Gemeinde eingebettet ist und von sehr vielen mitgetragen wird.

Elisabeth Kelnhofer

● Seit einigen Jahren habe ich das Vergnügen, eine Art „Dauergast“ bei den Sitzungen des PGR zu sein - und ja, meistens ist es ein Vergnügen: Man ist nah dran am Geschehen, immer gut informiert und erfährt wichtige Dinge aus erster Hand – und keine Gerüchteküche ist dazwischen.

Gute Gespräche und auch die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern bei verschiedenen Aktionen des PGR rundeten das Ganze ab. Mein Eindruck war in den vergangenen Jahren immer:

Unser Pfarrgemeinderat versucht engagiert, die Aufgaben der Pfarrverbandsgründung zu bewältigen, dem Pfarrleben Impulse zu geben und alle Gruppierungen zu stärken und zu unterstützen. Ich finde, sie machten das richtig gut.

Claudia Soucek-Birnstiel,

Vertreterin der Kirchenverwaltung im PGR

Sie sehen: Es kommt keine Langeweile auf, sondern Spannung ist angesagt.

Erheben Sie Ihre Stimme für die Arbeit in unserer Gemeinde Verklärung Christi und in unserem Pfarrverband. Unterstützen Sie die Arbeit des Pfarrgemeinderates durch Ihre Stimme, weil Ihnen unser Gemeindeleben und die Zukunft des christlichen Glaubens etwas bedeuten und Sie es mitgestalten wollen.

Zusammengetragen von Elisabeth Kelnhofer



Meine Stimme.
Für Gott und die Welt



pfarrgemeinderatswahl-bayern.de

16. Februar 2014

Im Wolkenlabyrinth

Der Engel sucht den Weg durch die Wolken zum Weihnachtsfest auf der Erde.
Welchen Weg muss er dabei gehen?

Christian Badel www.kikifax.com In: Pfarrbriefservice.de

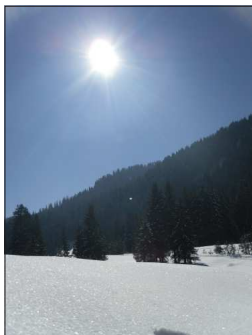


Herzlichen Glückwunsch zum Diamantenen Priesterjubiläum

In diesem Jahr konnte Pfr. i. R. Waldemar Karl, der seit vielen Jahren in unserer Pfarrei lebt und nach Kräften mitwirkt, sein Diamantenes Priesterjubiläum begehen. Pfarrer Karl wurde am 6. August 1953 auf der Huysburg in Sachsen-Anhalt, einem 1080 gegründeten, 1804 aufgehobenen und 1972 wiederbelebten Benediktinerkloster, zum Priester geweiht. Dort hatte das Erzbistum Paderborn im Jahr 1952 ein Priesterseminar für den in der damaligen DDR liegenden Bistumsteil eingerichtet. Nachdem der eigentliche Jahrestag der Priesterweihe von Pfarrer Karl in die Ferienzeit fiel, war man übereingekommen, die äußere Feier am 3. Oktober nachzuholen. Dennoch sollte der 6. August, ein Dienstag, nicht einfach unter den Tisch fallen, zumal es sich dabei auch um das eigentliche Patrozinium unserer Pfarrkirche, das Fest der Verkörperung Christi, handelte. Zur allseitigen Überraschung fand die Feier jedoch nicht, wie erwartet, im kleinen Kreis stand. Es hatten sich nämlich, ungeachtet der Ferienzeit und der frühen Stunde, rund sechzig Gläubige aus allen Generationen zusammen mit Pfarrvikar Dr. Rothe eingefunden, um Pfarrer Karl anlässlich seines Priesterjubiläums die Ehre zu geben. Noch deutlicher zeigte

sich die Verbundenheit der Pfarrei mit Pfarrer Karl am 3. Oktober, an dem sein Priesterjubiläum im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes mit gebührendem Glanz nachgefeiert wurde. In Stellvertretung von Pfarrer Penzkofer dankte Pfarrvikar Dr. Rothe dem Jubilar für seine Präsenz und seinen unermüdlichen Dienst in der Pfarrei, in der er nicht nur wohne, sondern zu Hause sei und sich uneingeschränkt zu Hause fühlen dürfe. Am Ende des Gottesdienstes, der vom Kirchenchor unter der Leitung von Herrn Glotz feierlich gestaltet wurde, gratulierten auch Gemeindeferentin Ursula Weigert und Pfarrgemeinderatsvorsitzende Elisabeth Kelnhofer Pfarrer Karl im Namen der Pfarrei und Pfarrgemeinderats, indem sie ihm, dem bekannten Vogelliebhaber, ein Vogelhäuschen für seinen Garten samt einer stattlichen Ration Vogelfutter überreichten. Der Jubilar bedankte sich sichtlich gerührt und erntete dafür brausenden Applaus. An dieser Stelle sei Herrn Pfarrer Karl im Namen der ganzen Pfarrei nochmals ganz herzlich gratuliert. Ad multos annos!

Pfarrer Christian Penzkofer
Pfarrvikar Dr. Wolfgang F. Rothe



*Wir wünschen allen Leserinnen und
Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie
ein glückliches und gesundes neues Jahr.*

Ihre Redaktion Atempause

Diamantenes Priesterjubiläum Pfarrer Karl i.R. am Erntedankfest 2013

Jubiläum
Pfarrer Karl



In jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der hilft uns zum Leben.

Hermann Hesse

Liebe Pfarrgemeinde,

„Ich habe dich aus dem Haus deines Vaters gerufen und zum Hirt meines Volkes eingesetzt. Ich bin bei dir, wohin du auch gehst“.

Diese biblischen Worte stehen auf meinem Primizbildchen. Damals konnte ich noch nicht ahnen, dass dieses *Wohin* in der Zukunft auch über die Grenze meiner Heimat (Polen, Bezirk Posen) – nach Bayern führen sollte. Zuerst arbeitete ich seit 1975 jedes Jahr als Ferienaushilfe in München (St. Sylvester - Schwabing, St. Georg - Milbertshofen, St. Bonifaz - Haar, St. Michael Perlach: 1977-1985), und seit 1986 als fest Angestellter in der Seelsorge unserer Erzdiözese.

In Stichworten die wichtigsten Auszüge aus meinem Lebenslauf:

Geboren am 18.11.1940 in Miejska Gorka/Polen; Theologiestudium in Poznan, Lublin (KUL) und Paris (L'Institut Catholique); Priesterweihe am 18.05.1964 in Krobia (meinem Heimatsort - Erzdiözese Poznan); 1964-1967 Kaplan in Sroda Wielkopolska; 1973 Dr. der Theologie (Lublin), 1985 Habilitation (Lublin); 1972-1985 wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrbeauftragter an der Katholischen Universität in Lublin; seit 1986 Seelsorger

in der Erzdiözese München-Freising: zuerst in Gröbenzell bei München, 1987-1993 Gründer und Leiter des Pfarrverbandes Mammendorf (vier Pfarreien), 1993-2007 Pfarrer in der Pfarrei „Wiederkunft des Herrn“ in München-Neuforstenried, 2008-2010 Pfarrer im Klinikum München-Bogenhausen; seit 2011 im „Ruhestand“, was bedeutet: Aushilfe in drei Krankenhäusern in München (Neuperlach, Altperlach, Bogenhausen) und im Dekanat Perlach.

Meine schriftstellerische Tätigkeit: Zusammenarbeit mit polnischen theologischen Zeitschriften und katholischen Wochenblättern, Autor zahlreicher Artikel, Aufsätze, Abhandlungen und von zehn Büchern im Bereich der Praktischen Theologie, der Liturgiewissenschaft, der Eucharistie, der Ehe und Familientheologie und der christlichen

Spiritualität (auf polnisch). In deutscher Sprache: „Sein sind die Gipfel der Berge. Berggottesdienste der Pfarrgemeinde *Wiederkunft des Herrn* in München 1993-2007“ (München-Opole 2008) und Artikel in „Klerusblatt“ (München).

Seit Mitte September 2013 begann für mich ein neuer Lebensabschnitt. Ich fühle mich hier bei Ihnen als Mitarbeiter



im neu gegründeten Pfarrverband Perlach sehr wohl und ich danke dem Seelsorgeteam und Ihnen allen, dass Sie mich freundlich angenommen haben.

Der Priester ist ein Zeichen, nicht mehr und nicht weniger. Nicht das Zeichen ist wichtig, wohl aber die Botschaft, die es vermittelt. Die Frohe Botschaft, die ich Ihnen in den drei Kirchen und im Altenheim durch Verkündigung des Gottes Wortes und durch die Feier der Eucharistie vermitteln möchte, heißt: „Gott ist die Liebe und Gott liebt diese Welt. Du kommst aus der Liebe Gottes. Du bist nie allein – Du bist immer von Gott geliebt. Du bist Gottes heilige Wohnung – Gottes Tempel. Lebe so, wie das dieser unbegreiflicher Würde ent-

spricht!“ Ich möchte Ihnen helfen, sich auf Gott zu öffnen und Ihm in der Mitte Ihres Wesens und in Ihrem Leben Platz vorzubereiten. Den Glauben kann ich niemanden geben, das Heil kann ich nicht vermitteln. Das alles ist Gabe Gottes. Ich kann nur – wie Johannes der Täufer – ein Vorreiter und Rufer sein: „Bereitet dem Herrn den Weg!“ Der Glaube und das Heil ist immer ein geheimnisvolles Ereignis zwischen dem barmherzigen Gott und dem konkreten Menschen.

Mit herzlichem Gruß und Segen

Ihr Bruder
im Glauben

Jerzy Grzeskowiak
Dr. Jerzy Grzeskowiak
Seelsorgemithilfe

KTE · KONTAKTE · KONTAKTE · KONTAKTE · KONTAKTE · KONTAKTE · K

Katholische Pfarrgemeinde Verklärung Christi im Pfarrverband Perlach

Adam-Berg-Straße 40 · 81735 München · Tel. 089-689 06 29-0 · Fax 089-68 30 86
pfarrei@verklaerung-christi.de · Internet: www.verklaerung-christi.de

Priester: Christian Penzkofer, Pfarrer (Tel. 089-63 02 14-0);
Dr. Wolfgang F. Rothe, Pfarrvikar (Tel. 0160-786 07 68); Prof. Dr. Thomas Bohrmann,
Subsidiar; Jerzy Grzeskowiak, Pfr. i.R., Seelsorgemithilfe; Waldemar Karl, Pfr. i. R.

Diakone: Wolfgang Dausch, Udo Bast, Dr. Karl Schimmel

Gemeindereferentin: Ursula Weigert

Kirchenmusiker: Robert Glotz · **Hausmeister und Mesner:** Johann Wieczorek

Pfarrbüro: Petra Konnerth; Öffnungszeiten: Mo 14.00 - 17.00, Di 8.30 - 12.00, Fr 8.30 - 12.00; Mittwoch und Donnerstag geschlossen

Konten: Liga Bank München, BLZ 750 903 00, Kto. 2 145 766
Stadtsparkasse München, BLZ 701 500 00, Kto. 68 111 426

Katholischer Kindergarten Verklärung Christi: Leiterin: Susanne Winkler
Adam-Berg-Straße 42, Tel. 089-689 14 44

Telefonseelsorge 24 Std. (kostenlos) kath.: 0800-111 02 22 · evang.: 0800-111 01 11

Kinder-Sorgentelefon: 0800-111 0 333 · **Eltern-Sorgentelefon:** 0800-111 0 550

Münchner Insel (Marienplatz): Krisen- und Lebensberatung der Kirchen: 089-22 00 41

E · KONTAKTE · KONTAKTE · KONTAKTE · KONTAKTE · KONTAKTE · KO

Was machen eigentlich all diese Frauen in unserem Zweigverein?

Ein kleiner Auszug:

- Das Leitungsteam trifft sich monatlich. Bei den Teamsitzungen besprechen und planen wir alle anstehenden Aufgaben, wir reflektieren Veranstaltungen, sammeln Ideen und denken über Verbesserungsmöglichkeiten nach.
- Unsere Bildungsveranstaltungen und spirituellen Angebote werden in Gruppenarbeit vorbereitet, Einladungen dazu finden sich meist in unserem Schaukasten, auf jeden Fall aber in der Wocheninformation.
- Wir nehmen gerne an den Veranstaltungen des Stadt- oder Diözesanverbandes teil und bringen uns dort aktiv ein. Mit unserer Mitgliedschaft unterstützen wir den KDFB, damit dieser auch in Zukunft in der Politik, in der Gesellschaft und in der Kirche Position beziehen kann. Der Verband will damit am Aufbau einer Gesellschaft und Kirche mitwirken, in der Frauen und Männer partnerschaftlich und gemeinsam Verantwortung tragen für eine friedliche Zukunft. Diese beginnt nicht in der großen Politik, sondern in unserem Leben und in unserem Zweigverein: Hier finden Frauen Stärkung für ihr Mitwirken am kirchlichen Leben.
- Wir arbeiten rege am Gemeindeleben mit, z. B. beim Adventsbasar, bei den pfarrlichen Festen und bei Gottesdiensten.
- Was viele nicht wissen: Unsere Frauen organisieren seit Jahrzehnten die beliebten Gymnastikstunden für alle.
- Einnahmen aus den Verkäufen der Palmbüscherl oder beim Adventsbasar kommen ausschließlich caritativen Einrichtungen, überwiegend im Frauen- oder Kinderbereich, zugute.

- Bei unserer Mitgliederversammlung im Mai 2013 stimmten fast 50 anwesende Frauen über eine neue Satzung ab.
- Am wichtigsten aber ist uns das gute Miteinander. Eine Gesprächsmöglichkeit findet sich immer, nicht nur beim gemeinsamen Frühstück oder bei einer Agapefeier nach dem Gottesdienst. Wir besuchen uns zu runden Geburtstagen, haben für alle Anliegen ein offenes Ohr und machen gelegentlich gemeinsam Ausflüge.
- Wir freuen uns über Frauen jeglichen Alters, die sich bei uns wohl fühlen, die eigene Ideen mitbringen, bereits Mitglied sind oder eine Mitgliedschaft beantragen.

Wir laden Sie herzlich ein zu unseren thematisch gestalteten Eucharistiefeiern mit anschließendem Frühstück, zu unseren Wort-Gottes-Feiern für alle, zu einem stimmungsvollen Rorateamt und einer ganz besonderen Adventsfeier. Im kommenden Jahr gestalten wir eine feierliche Maiandacht für den Stadtverband in unserer Pfarrei mit anschließendem gemütlichen Beisammensein und Austausch.

Auf ein besonderes Schmankerl möchten wir jetzt schon hinweisen: Am 20. Februar 2014 richten wir unseren dritten „Feierabendspaß“ aus, einen zwanglosen Tanzabend, mit und ohne Maske für Frauen und Männer, für Jung und Alt.

Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie im Schaukasten, in der Wocheninformation und auf der Homepage der Pfarrei.

*Für das Leitungsteam:
Roswitha Merk-Büchler*

Einige Angebote des Frauenbundes

Gymnastikstunden für Frauen

Die Gymnastikstunde für Frauen im Pfarrsaal Verklärung Christi (offen für alle!) geht unter der Anleitung von Frau Karin Mithani seit Schulbeginn wieder weiter. Der KDFB-Zweigverein Verklärung Christi bedankt sich sehr herzlich bei Frau Rosemarie Weber, die jahrelang die Gymnastikstunden organisierte. Frau Maria Nunhöfer übernimmt seit dem Herbst diese Aufgabe. Wir wünschen ihr viel Glück für die Organisation zukünftiger Erneuerungen.

Es wäre schön, wenn viele Frauen, auch jüngere, dieses Angebot immer mon-

tags, ab 17.30 Uhr oder 18.30 Uhr im Pfarrsaal (nicht in den Schulferien!) annehmen würden. Aktuell kostet der Halbjahresbeitrag 35 Euro. Mitzubringen ist Motivation, leichte Sportkleidung und eine Matte.

Das Führungsteam des Frauenbundes freut sich auf Sie!

Eine lange Tradition:

Die Fahrt zum Christkindlmarkt

Dieses Jahr lädt der Frauenbund zur Fahrt zum Weihnachtsmarkt auf Schloß Tüßling ein. Am Vormittag steht die Wallfahrtskirche Heiligenstatt (Patrozinium ist der Tag der Unschuldigen Kinder am 28. Dezember) mit Führung auf dem Programm.

Zum Mittagessen kehren wir zum „Bräu im Moos“ ein.

Am Nachmittag geht es dann zum Weihnachtsmarkt im Park mit den uralten Holzhütten und in den alten Gewölbhallen von Schloß Tüßling.

Weitere Informationen im Schaukasten.

Adventsfeier am Tag der Heiligen Luzia

Der Heiligen Luzia und der Erfahrung von Licht in der Dunkelheit widmen wir unsere Adventsfeier am 13. Dezember. Es ist der Festtag dieser Heiligen, die besonders in Schweden und auch in Italien verehrt wird. Zu dieser besinnlichen Stunde mitten im Advent sind alle eingeladen. Die Besinnung beginnt um 16.00 Uhr im Pfarrsaal, anschließend gibt es Tee und einen kleinen Imbiss.



**Maria Nunhöfer (links) mit
der Gymnastiktrainerin Karin Mithani**

Taizé – eine ganz besondere Erfahrung

Den Ort Taizé kannte ich bisher nur von diversen Taizé-Liedern, die wir in Verklärung Christi in der Singgruppe NGL immer wieder gesungen hatten. Doch in diesem Sommer sollte ich erfahren, was wirklich hinter diesem ganz besonderen Ort steckt.

Dreimal am Tag in die Kirche zum Beten? Übernachten in einfachen Baracken? Essen das weder besonders gut aussieht, noch besonders gut schmeckt? Wirklich überzeugend klangen die meisten Schilderungen, die ich zuvor über Taizé gehört hatte, nicht gerade. Doch eine Beschreibung hörte ich immer wieder: Eine Reise nach Taizé sei eine ganz besondere Erfahrung, die ich nie wieder vergessen würde. Und so machte ich mich mit 18 anderen Kurs- und Gruppenleitern aus Neuperlach auf in die Communauté de Taizé (Gemeinschaft von Taizé), einem ökumenischen Männerorden im Süden Frankreichs, in dem Jahr für Jahr internationale, ökumenische Jugendtreffen veranstaltet werden. Und die ersten Eindrücke nach der Ankunft waren einfach überwältigend. Die Offenheit, mit der man von den bereits angereisten Jugendlichen empfangen wurde, beeindruckte mich am meisten. Es war wirklich so, als würde man in eine andere Welt reisen. Überall saßen kleine Gruppen, die zusammen spielten, sangen und gemeinsam Spaß hatten, und das über alle Sprachbarrieren hinweg. Bevor ich die Eindrücke überhaupt verarbeiten konnte, wurden wir noch schnell in unsere Baracken eingeteilt, bevor es dann zum ersten Mal in die riesige Versöhnungskirche zum Abendgebet ging. In der Kirche haben bis zu 6.000 Personen Platz, weswegen es auch keine Stühle gibt, man sitzt einfach

auf einem Teppichboden. Und als dann das Gebet begann, bekam ich eine Gänsehaut, wie ich sie noch nie erlebt hatte. Ca. 3.500 Jugendliche sangen gemeinsam die wunderschönen, ruhigen und besinnlichen Taizé-Lieder. Ein unvorstellbarer Klang. Ich war so überwältigt, dass ich bei den ersten Liedern gar nicht mitsingen konnte, weil ich einfach zuhören musste. Und obwohl die Lieder alle nur eine Strophe haben und recht kurz sind, dauert es doch fünf bis zehn Minuten, bis ein Lied beendet wird, es wird einfach immer und immer wieder von vorne gesungen, sodass man spätestens beim fünften oder sechsten Mal getrost mitsingen kann. Die Gebete bestehen hauptsächlich aus diesen Liedern, die es in verschiedenen Sprachen gibt. Auch die Lesungen und kurzen Gebete werden in verschiedenen Sprachen vorgetragen. Und ein richtiges Ende gibt es am Abend auch nicht. Die Brüder verlassen zwar nach und nach die Kirche, aber es werden von Seiten der Jugendlichen fortlaufend Lieder angestimmt, oft wird sogar bis zum Morgengrauen gesungen.

Nach einer kurzen Nacht auf wackeligen Betten mit sehr dünnen Matratzen beginnt dann der Tag spätestens um viertel nach acht mit dem Morgengebet, in dem man auch täglich die Kommunion empfangen kann. Anschließend gibt es Frühstück, was





bei über 3.000 Jugendlichen natürlich auch nicht gewöhnlich sein kann. Es gibt weder Messer noch Gabel, beim Frühstück noch nicht mal einen Löffel. Und so ist es sehr interessant zu beobachten, wie jeder seine eigene Methode entwickelt, die Butter mit der Verpackung auf die Baguette-Semmel zu schmieren. Anschließend geht jeder einer ganz bestimmten Arbeit nach, in die man am Anfang eingeteilt wurde. Von Abspülen über das Entgegennehmen der Lieferungen bis hin zur Reinigung der Waschräume ist alles dabei, was notwendig ist, damit so viele Leute auf engstem Raum miteinander leben können. Nach dem Mittagsgebet wird dann das Mittagessen verteilt, zu dem man immerhin einen Löffel bekommt. Anschließend gibt es zwei Stunden Zeit zur freien Verfügung, bevor dann gegen 15.00 Uhr die Bibeleinführung folgt. Hierbei werden verschiedene Themen und Stellen aus der Bibel in der großen Gruppe

erläutert, bevor man dann in Kleingruppen über dazu passende Fragen diskutieren kann. Und dabei entstehen wahnsinnig tolle Gespräche. Meine Gruppe war beispielsweise mit Jugendlichen aus Portugal, Frankreich und Deutschland besetzt, und es war überaus interessant, auch über die sehr anregenden Bibelgespräche hinaus viel über die portugiesische Kultur zu erfahren und z. B. zu hören, wie man selbst als Deutscher im Ausland wahrgenommen wird. So vergingen die Nachmittage wie im Flug. Nach dem Abendessen und dem Abendgebet blieb ich dann oft noch sehr gerne in der Kirche um weiterzusingen, an einigen Tagen besuchte ich aber auch das Gelände Oyak, wo man Verschiedenes zu Selbstkostenpreisen erwerben konnte. Dort wurde dann gemeinsam in verschiedenen Sprachen gesungen und getanzt, bevor dann alle gegen halb zwölf entweder ins Bett gingen oder wieder in die Kirche, um die Taizé-Lieder zu singen oder in Ruhe zu genießen.

An einem Nachmittag hatte unsere Gruppe die Gelegenheit, einem der deutschen Brüder Fragen über das Leben in Einfachheit zu stellen, was sehr interessant war. Und schon war die Woche fast wieder vorbei. Das Highlight war dann aber das Gebet am Samstagabend mit dem Osterlicht. Jeder bekam eine Stabkerze in die Hand, die dann vom Osterlicht aus nach und nach entzündet wurden, bis dann jeder in der Kirche eine

brennende Kerze vor sich hatte. Und dabei wurde auch noch mein Lieblings-Taizé-Lied gesungen, was mich sehr berührte. Einfach ein atemberaubendes Bild. Und am Sonntag wurden dann noch



viele Telefon- und E-Mail-Adressen ausgetauscht, bevor sich nach dem großen Sonntagsgottesdienst alle verabschiedeten und mit tollen Erinnerungen und neuen Freundschaften auf der ganzen Welt ihre Heimreise antraten.

Abschließend kann ich nur jedem Jugendlichen empfehlen, diese Erfahrung selbst einmal zu machen. Man kann viel über Taizé lesen, den Zauber erlebt man aber nur, wenn man selbst einmal da gewesen ist. Und für die die dem jugendlichen Alter schon seit ein paar Tagen entsprungen sind, auch für Familien gibt es die Möglichkeit, nach Taizé zu fahren. Und damit wir diesen

Zauber auch ein wenig in Verklärung Christi erleben können, werden wir von der Jugend für alle Interessierten am Mittwoch, dem 22. Januar, nach der Abendmesse gegen 20.00 Uhr ein Taizé Gebet anbieten.

So kann ich nun sagen, dass ich diese Erfahrung nicht mehr missen möchte. Vor allem wegen der tollen Bekanntschaften und der Gespräche, zum anderen hat mich diese Reise auch näher zu Gott gebracht. Und im nächsten Jahr werde ich auf alle Fälle wieder hinfahren. Ich würde mich freuen, wenn der eine oder andere dann mit mir an diesen besonderen Ort käme.

Thomas Ecker

Zeltlager 2013 – Die Helden des Olymps

Die erste Ferienwoche gemeinsam mit viel Spaß und Action zu verbringen, das war unser Ziel. Und so machten sich mehr als 20 Gruppenleiter mit knapp 70 Kindern und Jugendlichen auf den Weg nach Wörns-mühl in der Nähe von Miesbach, um dort in der freien Natur auf einer Wiese zu zelten. Da einige Leiter bereits ein paar Tage zuvor angereist waren und die Zeltstadt mit Schlafzelten, Aufenthaltszelten und dem Küchenzelt schon aufgebaut hatten, konnten die Schlafmöglichkeiten gleich bezogen werden, um keine Zeit zu verlieren. Anschließend wurden die Kinder und Jugend-

lichen im Alter von 10 bis 15 Jahren in sechs verschiedene Gruppen eingeteilt und los ging der Spaß. Damit man wusste, mit wem man es im Zeltlager so zu tun hat, begann erst mal eine Runde mit verschiedenen Kennenlernspielen. In den folgenden Tagen wurde dann immer wieder das Thema „Helden des Olymps“ in die Aktionen mit eingebaut. Neben einem olympisch anmutenden Staffellauf-Extrem gab es auch ein Rollenspiel, in dem die Gruppenleiter in die Rollen verschiedener griechischer Götter schlüpften. Die Kinder konnten so nach und nach durch kombinieren verschiedener





Aufgaben die Bewohner der Erde vor der Herrschaft Hades, dem Gott der Unterwelt, retten, um so den Unglauben zu besiegen und Zeus den Göttervater zu befreien. Ein Highlight war auf alle Fälle das Gestalten der eigenen Toga, die anschließend in einer Modenschau präsentiert werden konnte. Und auch ein Besuch im dorfeigenen Freibad durfte bei Temperaturen zwischen 30° und 35°C nicht fehlen, was dem Schwimmbad bei der Menge an verkauftem Eis wohl den Umsatz des Jahres bescherte. Und ansonsten wurden wir immer von unserem Küchenteam mit leckerem Essen wie Spaghetti, Geschnitzeltem oder dem besten

Chili Con Carne der Welt versorgt. Abends gab es dann immer eine Runde um das Lagerfeuer, wo nochmals ein paar Spiele gespielt und anschließend verschiedene Lieder angestimmt wurden. Und am letzten Tag gab jede Gruppe schließlich noch einmal ihr Bestes und bereitete eine Einlage für den bunten Abend vor, was allen sehr viel Freude bereitete. Nach dem Abendessen hielt unser Pastoralreferent Wolfgang Wankner, der es sich vor seinem Wechsel nach Partenkirchen nicht nehmen ließ, noch einmal mit zu fahren, einen besinnlichen Wortgottesdienst unter freiem Himmel. Anschließend wurde er dann noch einmal mit ein paar Dankesworten von allen verabschiedet. Ins Bett ging es aber danach noch nicht, es stand nämlich noch die heiß ersehnte Nachtwanderung an. Nach dem Abbau am nächsten Tag machten sich dann alle wieder gemeinsam auf den Weg nach München und schwärmten schon im Bus, wie toll diese Woche war und dass sie im nächsten Jahr auf alle Fälle wieder mitfahren möchten.

Thomas Ecker



Rückblick: 1. VC-Nacht

„Komm her, freu dich mit uns“ – unter diesem Motto stand die 1. VC-Nacht in Verklärung Christi am 13. Juli 2013



Beginnend mit dem Gottesdienst um 18.30 Uhr standen Humor und Fröhlichkeit im Vordergrund. Laut Martin Buber ist „der Humor der Bruder des Glaubens“ und dementsprechend kreisten die Angebote um dieses Thema. Ob man sich nun ganz praktisch im Lachen übte – beim Lach-Yoga oder lustigen Spielen, eher stillvergnügt der „Baierischen Weltgeschichte“ von Michl Ehbauer lauschte oder Bibelstellen betrachtete, wie Kohelet („Iss freudig dein Brot“) und die Speisung der Fünftausend oder sich über die „Spiritualität“ des Whiskys informierte – alle Beteiligten kamen fröhlich und gut gelaunt zum Abendessen, das von einem fleißigen Küchenteam vorbereitet wurde.

Auch das weitere Abendprogramm an diesem herrlichen Sommerabend – Singen,

Tanzen und Spielen – war erfüllt von einer lockeren, bunten und fröhlichen Stimmung. Wir, das Vorbereitungsteam, freuten uns über die rege Beteiligung und planen schon eine 2. Nacht für Samstag, den 12. Juli 2014.

Ursula Weigert für das Vorbereitungsteam.



Volkstanz mit den Haxenschmeißern

In der Faschingszeit, aber trotzdem unmaskiert, findet am Samstag, dem 8. Februar 2014, wieder der Volkstanz der Pfarrei Verklärung Christi statt. Ab 19.30 Uhr werden im Saal Landler, Polkas, Boarische, Zwiefache, Dreher und viele Figurentänze getanzt. Die Haxenschmeißer Geigenmusik spielt



zum Tanz auf, und Vortänzer der Haxenschmeißer führen die Figurentänze vor, so dass auch Paare ohne Volkstanz-Erfahrung ihre Freude auf dem Parkett haben werden. Alle Ramersdorfer und Perlacher Tanzfreunde sind herzlich eingeladen.

Wolfgang Dausch

Kinderbibeltage: Oktober 2013

Familie

Aus aktuellem Anlass beschäftigten wir uns dieses Jahr mit dem heiligen Franziskus. Dieser große Heilige richtete sein Leben nach dem Wort Gottes aus. Er wollte Jesus nachfolgen und fand in der Bibel die Antwort auf seine Fragen.

Kinder lernen an Beispielen und daher war es uns wichtig, den heiligen Franziskus als fröhlichen Menschen darzustellen, der sich der Menschen am Rande der Gesellschaft annimmt und in der gesamten Schöpfung Gottes Liebe sieht.

Wie immer waren die Kinder mit Begeisterung dabei. Viele kamen an allen drei Nachmittagen, um ja nichts zu versäumen – was angesichts der Fülle von Terminen, die un-

sere Kinder ja schon haben – gar nicht so einfach ist.

Deshalb ein großes Dankeschön allen, die gekommen sind und natürlich auch allen, die mitgeholfen haben, diese Tage zu gestalten.

Ursula Weigert, Gemeindefereferentin



**oben: Bei der Abschlussmesse besucht „Bruder Franziskus“ die Armen in ihren Hütten vor den Toren von Assisi.
unten: Jeder Nachmittag endet mit einer kurzen Andacht, bei der alle Gruppen zusammen kommen.**



Erstkommunion 2014

Die Kinder der 3. Grundschulklasse sind herzlich eingeladen, die Erstkommunion am 18. Mai zu empfangen. Die Vorbereitung beginnt mit dem Elternabend am 9. Januar 2014 um 20.00 Uhr im Pfarrsaal von St. Michael/Perlach. Falls Sie bisher nicht von mir angeschrieben wurden, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.

Ursula Weigert, Gemeindefereferentin

Eheschließungen von Gemeindemitgliedern seit Januar 2013

Daniel Erlwein und Kristin Kasper
Martin Heider und Laura Röhrig
Sebastian Tomanke und Nicole Ingelkofer

verstorbene Gemeindemitglieder seit Allerheiligen 2012

Anna Helfrich · Josef Gronegger · Friedrich Heckenberger
Walter Langer · Katharina Metz · Anton Kreuzpointner
Jakob Karl · Maria Friedsam · Hermann Wallner · Johannes Komm
Franz Hans · Liselotte Schmelzer · Eugen Bauer
Erhard Bures · Hildegard Huber · Margit Schlosser
Hildegard Kreuzpaintner · Hellmuth Schwänzl · Heinrich Hillmayer
Max Nißl · Richard Mies · Hermann Ziegler · Michaela Nißl
Willi Oostendorp · Mathilde Gayer · Rudolf Steinberger
Peter Driesner · Maria Tenner · Hans Brandl · Rudolf Konhäuser
Peter Mayr · Magdalena Tausch · Ludwig Schwaiger
Tamara Kuperman · Maria Anna Appel · Rocco Vespari
Christine Schultz · Karl Wudi · Anna Zwicker
Jutta Fuhrmann · Gertraud Gänswürger

Taufen von Gemeindemitgliedern 2013

Sidonie Bagarry · Jule Brändle · Anthony Brereton
Lucas Cavalcante Salhofer · Emilia Efthymiadou · Fritz Feil
Sarah Fink · Martin Franke · Leonie Friedrich · Elisabeth Köllner
Julia Kreuzer · Sophie Lorenz · Benjamin Martin · Elena Meßmer
Lena Antonia Pabst · Lotta Pfaudler · Leopold Pfefferle · Lara Reiner
Laura Richter · Leo Wenninger · Philipp Herold · Felix Liemersdorf
Nico Maximilian Pernsteiner · Aaron Reischl · Carlo Marco Sebastian Kern